

Behörden Spiegel newsletter

Verteidigung . Streitkräfte . Wehrtechnik

Nr. 161 Berlin und Bonn

18. Juli 2016



ISSN 2191-2750



Meldung

US-Raketenabwehrsystem für Südkorea

(BS) Angesichts der wachsenden Bedrohung durch nordkoreanische Massenvernichtungswaffen und Trägersysteme wollen die USA ein THAAD-Raketenabwehrsystem ("Terminal High Altitude Area Defence") in Südkorea stationieren. Spätestens Ende des kommenden Jahres soll es einsatzbereit sein. Die Volksrepublik China, ohne die das Regime in Pjöngjang längst zusammengebrochen wäre, kritisiert die amerikanisch-südkoreanische Vereinbarung scharf – und reagiert damit ähnlich wie Russland auf die NATO-Sicherheitsgarantien gegenüber Osteuropa.



Teststart einer THAAD-Abfangrakete im November 2015 auf der US-Pazifikinsel Wake
Foto: BS/U.S. DoD

Weißbuch verabschiedet und vorgestellt

(BS) "Deutschlands wirtschaftliches und politisches Gewicht verpflichtet uns, Verantwortung für die Sicherheit Europas zu übernehmen." Das schreibt Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in ihrem Vorwort zum "Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr", das jüngst vom Kabinett gebilligt und anschließend der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist.

Im Vergleich zum letzten Weißbuch von 2006 gebe es eine "veränderte Sicherheitslage", so die Regierungschefin: gewaltsame Grenzverschiebung in Europa (ohne die russische Krim-Annexion hier beim Namen zu nennen), den islamistischen Terror (ohne Erwähnung des IS) sowie die Destabilisierung der europäischen Nachbarschaft (insbesondere im Gefolge der "Arabellion"). Somit reicht das Aufgabenspektrum – wieder – von der Landes- und Bündnisverteidigung über internationales Krisenmanagement bis zur nationalen Krisenvorsorge.

Abgesehen davon war das "oberste sicherheitspolitische Grundlagendokument Deutschlands auch nötig geworden nach der Aussetzung der Wehrpflicht in 2011 und der Plenarentscheidung des Bundesverfassungsgerichts von 2012 zum Einsatz der Bundeswehr im Innern bei "Ereignis-



WEISSBUCH 2016
ZUR SICHERHEITSPOLITIK UND
ZUR ZUKUNFT DER BUNDESWEHR



Teils sehnsüchtig erwartet: das neue Weißbuch
Grafik: BS/BMVG

sen von katastrophischen Dimensionen".

Um all die Aufgaben im Rahmen eines vernetzten Ansatzes erfüllen zu können, benötige die Bundeswehr "die besten Köpfe", "das beste Material" und für all das "eine nachhaltige Finanzierung", so Verteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen in einem zweiten Vorwort. Dazu schreibt die Kanzlerin: "Die Bundesregierung hat die Verantwortung und Verpflichtung, die Bundeswehr mit den erforderlichen Ressourcen auszustatten."

Inhalt/Themen

Rüstungsmanagement	2
Der neue Rüstungsexportbericht	3
BwFPS-Tagung	4
Buchvorstellung	5

Exklusiv

Rüstungsmanagement im Wandel – Agenda Rü schreitet voran

Generalleutnant Benedikt Zimmer, Abteilungsleiter Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (AIN) im BMVg

(BS) Rüstung ist ein wesentlicher Pfeiler für die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr. Sie soll vor allem den Streitkräften, aber auch den zivilen Bereichen anforderungsgerechtes Material und professionelle Dienstleistungen bereitstellen. In den letzten Jahren wurden Großprojekte oft teurer, dauerten länger als geplant und erfüllten die militärischen Anforderungen nur eingeschränkt beziehungsweise nicht wie vereinbart.

Nicht zuletzt mit dem im Auftrag der Verteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen erstellten Expertengutachten wurde uns deutlich vor Augen geführt, welchen Herausforderungen wir begegnen müssen, um unser Rüstungsmanagement effektiv, modern und transparent zu gestalten. Diesen Herausforderungen stellt sich die Agenda Rüstung durch eine neue strategische Ausrichtung des Rüstungswesens (strikte Orientierung am Bedarf; klare rüstungspolitische Ziele), das Erreichen konkreter operativer Ziele (z.B. besseres Vertrags- und Risikomanagement) und der Schaffung eines neuen Selbstverständnisses, in dem Lösungsorientierung, Transparenz und Risikobewusstsein handlungsleitend sind.

Ein Bestandteil der Agenda Rüstung ist das Projekt Rüstungsmanagement. Sieben Teilprojekte (TP) befassen sich mit der systematischen Auswertung und Operationalisierung der projektübergreifenden Empfehlungen des Expertengutachtens. Beschaffungen sind grundsätzlich aus dem militärischen Fähigkeitsbedarf abzuleiten. Gleichzeitig müssen auch übergeordnete rüstungspolitische Prioritäten weiterhin in die Ausrichtung des Rüstungswesens einfließen können. Als Basis für Rüstungsprojekte müssen rüstungspolitische Prioritäten transparent und nachvollziehbar definiert werden.

Im TP 1 "Strategie und Grundlagen" haben wir die für die Bundeswehr relevanten nationalen verteidigungsindustriellen Schlüsseltechnologien festgelegt. Dies ist ein klares Bekenntnis zum Erhalt ausgewählter nationaler Technologien. Zudem haben wir den Dialog mit der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie systematisch

ausgebaut und intensiviert. In Form eines strukturierten Meinungsaustausches wurden Erfahrungen und Probleme der Rüstungsprojekte der vergangenen Jahre ausgetauscht und Konsequenzen abgeleitet.

Insbesondere für die Großprojekte muss die juristische und beschaffungsstrategische Verhandlungsbasis verbessert werden. Ein im TP 2 "Vertrags- und Lieferantenmanagement" neu entwickeltes Verteidigungsmanagement-Handbuch hilft unseren Projektjustitiaren, die Qualität der Vertragsentwürfe zu steigern und die Verträge insgesamt rechtssicherer, ausgewogener und projektspezifischer zu gestalten. In Verbindung mit der in Einführung befindlichen IT-Unterstützung entsteht sukzessive ein modernes Vertragsmanagement.

Der im Mai dieses Jahres bereits zum dritten Mal erschienene "Bericht des Bundesministeriums der Verteidigung zu Rüstungsangelegenheiten" ist ein Ergebnis des TP 3 "Berichtswesen Parlament". Der halbjährliche Bericht informiert das Parlament über den jeweiligen Sachstand bei der Entwicklung und Beschaffenheit von Gerät und Material und schafft damit eine solide Informations- und Entscheidungsgrundlage für das Parlament. Die so erreichte Transparenz wird von den Parlamentariern begrüßt.

Ein neu entwickeltes Risikomanagement und der Aufbau einer umfassenden Risikokultur (TP 4 "Risikomanagement/Berichtswesen") ermöglichen, Risiken in den Projekten frühzeitig zu erkennen und nachhaltig anzugehen. In Verbindung mit unserem ebenfalls im Aufwuchs befindlichen "Portfoliomanagement" (TP 5) legen wir die Basis für eine übergreifende Steuerung und Überwachung von Fähigkeiten, Projekten, Produkten und Dienstleistungen der Bundeswehr.

Das Risikomanagement findet bereits bei ca. 70 Prozent des Finanzvolumens für Rüstungsprojekte Anwendung. Durch die damit etablierte regelmäßige Behandlung der Projekte auf Leistungsebene konnte der bisherige Entscheidungstau aufgelöst werden.

Neben der übergreifenden Steuerung gilt es jedoch auch, die Projektebene zu stärken.



Diesem Ziel widmet sich das TP 6 "Integriertes Projektmanagement". Über ein neu geschaffenes Projektmanagement-Informationssystem stellen wir den Projektverantwortlichen Managementhilfen zur Verfügung, die den besonderen Rahmenbedingungen des Rüstungsbereiches Rechnung tragen.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für unsere Aufgabenwahrnehmung. Daher betrachtet TP 7 "Organisationsentwicklung" die Bereiche "Befähigung und Training der Beschäftigten" sowie "Nachwuchsgewinnung". Auch Prozesse und Strukturen werden konsequent weiterentwickelt. Einheitliche Arbeitsweisen und Muster-Abläufe schaffen zusätzliche Handlungssicherheit. Die organisatorische Nachjustierung ist im vollen Gange und dient im Wesentlichen der weiteren Flexibilisierung der Abläufe.

Die Einführung des Zielbildes Rüstungsmanagement im vergangenen Jahr war ein weiterer zentraler Schritt, um den Kulturwandel hin zu einem transparenten, effektiveren und modernen Rüstungswesen zu unterstützen. Es soll das Selbstverständnis aller am Rüstungsmanagement Beteiligten versinnbildlichen, die Einordnung der eigenen Tätigkeit in den Gesamtkontext erleichtern und stellt somit einen hilfreichen Orientierungspunkt für die Bewältigung täglicher Herausforderungen dar.

In den jeweiligen Handlungsfeldern haben wir bereits wesentliche Verbesserungen erzielt. Dies bestätigt uns, dass wir mit unseren vielfältigen Einzelmaßnahmen auf einem guten Weg sind, das Rüstungsmanagement modern und zukunftssicher auszugestalten und organisatorisch zu verstetigen.

Rüstungsexportbericht 2015: mehr Ausfuhrgenehmigungen

(BS) Das SPD-geführte Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat Anfang Juli den "Bericht der Bundesregierung über ihre Exportpolitik für konventionelle Rüstungsgüter im Jahre 2015" der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach hat sich die Summe der Einzelgenehmigungen für Ausfuhren der wehrtechnischen Industrie Deutschlands die im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt – und das, obwohl die Sozialdemokraten im Koalitionsvertrag vom Dezember 2013 auf eine "zurückhaltende Rüstungsexportpolitik" gedrungen hatten.

Im Jahr 2015 wurden Einzelgenehmigungen für die Ausfuhr von Rüstungsgütern in Höhe von 7,86 Milliarden Euro erteilt. Dabei ging ein Anteil von 41 Prozent an EU-, NATO- und NATO-gleichgestellte Staaten. Besonders ins Gewicht fiel laut Ministerium dabei die Genehmigung von vier Tankflugzeugen Airbus A330 MRTT an Großbritannien im Gesamtwert von 1,1 Milliarden Euro.

Außerdem hebt das BMWi die Billigung der Ausfuhr von insgesamt 62 "Leopard 2 A7"-Kampfpanzern und von 24 "Panzerhaubitzen 2000" von Krauss-Maffei Wegmann (KMW) nebst Munition und weiteren Begleitfahrzeugen an das Golfemirat Katar im Wert von rd. 1,6 Milliarden Euro hervor. Das SPD-geführte Ministerium verweist dabei aber ausdrücklich auf eine Genehmigung der christlich-liberalen Vorgängerregierung.

Bei den Kleinwaffen hingegen zeigt sich ein deutlicher Rückgang von rund einem Drittel: Der Gesamtwert der Genehmigungen von Hand- und Langwaffen belief sich im Jahr 2015 auf 32,4 Millionen Euro, im Jahr zuvor lag der Wert noch bei 47,4 Millionen Euro.

Im Jahr 2014 wurden für Rüstungsgüter Einzelausfuhrgenehmigungen insgesamt im Wert von insgesamt 3,97 Milliarden Euro, 2013 für 5,85 Milliarden Euro erteilt.

Der Bericht betont die Absicht von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, die Sinnhaftigkeit eines gebündelten Rüstungsexportgesetzes zu prüfen. Außerdem setzte sich die Bundesregierung ausdrücklich für eine Angleichung der Rüstungsexportpraxis auf europäischer Ebene ein.



Ein britischer Airbus A330 MRTT auf der Berliner ILA 2016

Fotos: BS/Portugall



Ein "Leopard 2 A7" von KMW in den Farben der Bundeswehr auf der Pariser Eurosatory 2016: auf der 120-mm-Bordkanone ist die Flagge Katars die fünfte von links



Handbuch der Militärattachés in Deutschland

Ab sofort bestellbar

Das unentbehrliche, kompakte Nachschlagewerk im handlichen A5-Format enthält eine Auflistung sämtlicher ausländischer Militärattachés in Deutschland, einschließlich des jeweiligen Adressverzeichnisses, sowie ausführliche Strukturdaten zu den Entsendestaaten und ihren Streitkräften.

Damit gehört es auf den Schreibtisch eines jeden Militärattachés, Diplomaten und Abgeordneten.

.....
Handbuch der Militärattachés in Deutschland. Eine Publikation der Behörden Spiegel-Gruppe
Sie können das Handbuch zum Preis von 20,- Euro (inkl. MwSt und Versand) unter verlag@behoerderspiegel.de bestellen (ISBN: 978-3-934401-36-5)

BwFPS-Tagung im Zeichen von "Carsharing"

(BS) Anlässlich der diesjährigen Tagung der BwFuhrparkService GmbH (BwFPS) mit Vertretern der bestellberechtigten Bundeswehr-Dienststellen wurde Mitte Juli das erste Fahrzeug mit "Carsharing-Technologie" am niedersächsischen Standort Garlstadt übergeben.

"Die Übergabe eines 'Corporate Carsharing'-Fahrzeugs wird neue Möglichkeiten zur Leistungssteigerung und Servicequalität, daneben vielleicht auch die Innovationskraft der BwFuhrparkService symbolisch zum Ausdruck bringen", so Dr. Georg Wilmers, Geschäftsführer der BwFuhrparkService GmbH.

Der stellvertretende Kommandeur der Logistikschiele der Bundeswehr, Oberst Klaus-Dieter Betz, übernahm symbolisch für viele weitere Dienststellen die erste Karte zur Fahrzeugnutzung.

Im Rahmen der Tagung wurden die Teilnehmer unter anderem auch in einem Workshop über die Neuerungen sowie über die Nutzung von "Carsharing"-Technologie informiert.

Zukünftig will die BwFuhrparkService GmbH, eine In-house-Gesellschaft des Bundes, z.B. unter Rückgriff auf moderne Bereitstellungstechnologien wie "Carsharing" mit ihren Serviceleistungen noch näher an die Dienststellen der Bundeswehr heranrücken und so die Möglich-



Dr. Georg Wilmers (links), BwFPS-Geschäftsführer, übergibt Oberst Klaus-Dieter Betz, stellv. Kommandeur der Logistikschiele, das erste Fahrzeug mit "Carsharing"-Technologie

Foto: BS/BwFPS

keit schaffen, erforderlichen, kurzfristigen Mobilitätsbedarf schneller und mit geringerem Verwaltungsaufwand als bisher zu decken.

Das Magazin für europäische Sicherheitspolitik

Das Magazin „The European Security and Defence Union“ der Behörden Spiegel-Gruppe liefert zahlreiche Debattenbeiträge zur gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union. Es bietet ein Diskussionsforum, das politische, gesellschaftliche, wirtschaftlich-finanzielle und industrielle Interessen in der atlantisch-europäischen Sicherheitsregion vereint.

„The European Security and Defence Union“ ist zu einer Plattform für den Gedankenaustausch zu Fragen der europäischen Sicherheit und Verteidigung geworden.

Zusätzlich ist das Magazin eng an die drei in Europa größten jährlich wiederkehrenden Kongresse für Sicherheit und Verteidigung der Behörden Spiegel-Gruppe angelehnt, den Europäischen Katastrophenschutzkongress, den Europäischen Polizeikongress und die Berliner Sicherheitskonferenz.



Ausgabe Nr. 2, 2016 erschienen!

Weitere Informationen und Bestellung unter www.magazine-the-european.com

Schützer, Retter und Kämpfer

(BS) "Innere Führung ist wichtiger denn je." Das schreibt Verteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen in ihrem Vorwort zu dem neu erschienenen Buch "Schützen, Retten, Kämpfen – Dienen für Deutschland". Die Unternehmensphilosophie der Bundeswehr "ist in ihrem Ansatz zeitlos, muss aber regelmäßig den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden", so die Ressortchefin.

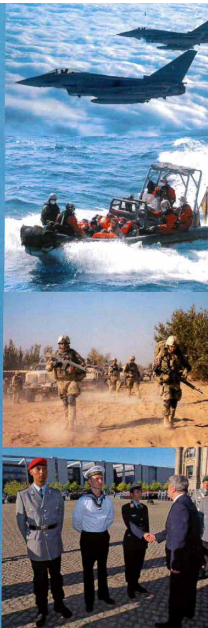
Anlass für die Veröffentlichung ist das zehnjährige Bestehen des Freundeskreises Zentrum Innere Führung e.V. Die beiden Vereinsvorsitzenden, Brigadegeneral a.D. Alois Bach und Oberst a.D. Walter Sauer – beide in ihrer letzten Verwendung vor der Pensionierung am Zentrum Innere Führung (ZInFü) in Koblenz als Kommandeur bzw. Bereichsleiter – haben dieses Werk herausgegeben. In ihrer Einleitung erläutern sie, dass mit diesem Sammelband "ein Beitrag zu der mehr als notwendigen öffentlichen Debatte zum Auftrag der Bundeswehr und den dafür notwendigen Kräften und (finanziellen) Mitteln erbracht werden" solle. Schließlich gehe Sicherheit "uns alle an."

Alois Bach
Walter Sauer (Hrsg.)

Schützen Retten Kämpfen

Dienen
für Deutschland

Miles Verlag



Alois Bach/Walter Sauer (Hrsg.): *Schützen – Retten – Kämpfen. Dienen für Deutschland*, Berlin 2016, Miles Verlag, ISBN 978-3-945861-36-3, Paperback, 448 Seiten, 24,80 Euro

Insgesamt 52 Autoren aus Bundeswehr, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft konnten für dieses Werk gewonnen werden. Darunter waren neben der Verteidigungsministerin auch der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, der Generalinspekteur der Bundeswehr, der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, der Vorsitzende des Bundeswehrverbandes und der damalige Präsident des Reservistenverbandes.

Die behandelten Themenfelder reichen von der Führungsphilosophie des "Staatsbürgers in Uniform" über die Auslandseinsätze bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Dienst. Gerade besondere Eigenschaften dieses Dienstes wie Ausbildung und Attraktivität, aber auch Gefahren für Leben und Gesundheit werden dabei näher beleuchtet.

All diese Beiträge sollen zu einem "besseren 'Brückenschlag' zwischen Bundeswehr, Politik und Gesellschaft" beitragen, so die beiden Herausgeber. Damit passen sie perfekt zur Veröffentlichung des neuen Weißbuchs (s. Titelseite).

BIS HIERHER UND NOCH VIEL WEITER

BWI – Der IT-Dienstleister der Bundeswehr

HERKULES hat viel erreicht. Und die BWI denkt weiter: ob mobile Anwendungen, Cloud Computing oder Kollaboration. Wir arbeiten an innovativen Lösungen für die Zukunft der Bundeswehr-IT, damit die Bundeswehr in Sachen Modernität und Attraktivität weiter punkten kann.

Heute gedacht.
Für morgen gemacht.
www.bwi-it.de

BWI

Veranstaltungskalender – September 2016

Sicherheitspolitik & Wehrtechnik

1. September Donnerstag	■ Koblenzer IT-Tagung 2016 Veranstaltung von AFCEA Bonn und BAAINBw Koblenz	www.afcea.de
6. September Dienstag	■ Streitkräfte und die Deutsche Einheit Veranstaltung der Deutschen Atlantischen Gesellschaft Bonn	www.ata-dag.de
13./14. September Dienstag/Mittwoch	■ PITS 2016 Veranstaltung des Behörden Spiegel Berlin	www.public-it-security.de
20./21. September Dienstag/Mittwoch	■ 12. Europäischer Katastrophenschutzkongress Veranstaltung des Behörden Spiegel Berlin	www.civil-protection.com
21. September Mittwoch	■ Parlamentarischer Abend Veranstaltung des Förderkreises Deutsches Heer Berlin	www.fkhev.de
21. September Mittwoch	■ 9. Clausewitz-Strategiegespräch Veranstaltung der Clausewitz-Gesellschaft Berlin	www.clausewitz-gesellschaft.de
22. September Donnerstag	■ Praxis nach neuem Vergaberecht im Verteidigungsbereich Führungskräfte Forum des Behörden Spiegel München	www.fuehrungskraefte-forum.de
22. September Donnerstag	■ 2nd AFCEA Cloud Symposium Veranstaltung von AFCEA Europe Brüssel	www.afcea.org
23. September Freitag	■ Preisrecht und Preisprüfung bei Verteidigungsaufträgen Führungskräfte Forum des Behörden Spiegel München	www.fuehrungskraefte-forum.de
26.–28. September Montag bis Mittwoch	■ 18. Marineworkshop Veranstaltung der DWT Linstow	www.dwt-sgw.de
28./29. September Mittwoch/Donnerstag	■ Grundlagen der Kryptologie Veranstaltung der Cyber Akademie Berlin	www.cyber-akademie.de

www.public-it-security.de
PITS
 Public-IT-Security
2016

PITS 2016

13.–14. September 2016, Hotel Adlon, Unter den Linden 77, 10117 Berlin

Deutschlands größter Kongress mit begleitender
Ausstellung für IT-Sicherheit bei Behörden

2016:
IT-Sicherheit: Verteidigung in der Tiefe
Netzwerksicherheit / Zusammenarbeit / Digitalisierung

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.public-it-security.de



Impressum

Herausgeber und Chefredakteur von "Behörden Spiegel Newsletter Verteidigung. Streitkräfte. Wehrtechnik" und verantwortlich: R. Uwe Proll.
 Redaktionelle Leitung: Dr. Gerd Portugall. Redaktion: Benjamin Bauer, Hartmut Bühl, Julian Einhaus, Marco Feldmann, Jörn Fieseler, Guido Gehrt, Tobias Henke, Carsten Köppl, Lora Köstler-Messaoudi, Gerd Lehmann. Redaktionsassistent: Kerstin Marmulla. ProPress Verlagsgesellschaft mbH, Friedrich-Ebert-Allee 57, 53113 Bonn, Telefon: 0049-228-970970, Telefax: 0049-228-97097-75, E-Mail: redaktion@behoerderspiegel.de; www.behoerderspiegel.de. Registergericht: AG Bonn HRB 3815. UST-Ident.-Nr.: DE 122275444 - Geschäftsführerin: Helga Woll.

Herausgeberbeirat: Staatssekretär a.D. Dr. August Hanning, BrigGen a.D. Reimar Scherz. Der Verlag hält auch die Nutzungsrechte für die Inhalte von "Behörden Spiegel Newsletter Verteidigung. Streitkräfte. Wehrtechnik". Die Rechte an Marken und Warenzeichen liegen bei den genannten Herstellern. Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten ("Links"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Herausgebers liegen, kann keine Haftung für die Richtigkeit oder Gesetzmäßigkeit der dort publizierten Inhalte gegeben werden.